

**Eure Kinder sind nicht eure Kinder.**

**Sie sind die Söhne und Töchter der  
Sehnsucht des Lebens nach sich selbst.  
Sie kommen durch euch,  
aber nicht von euch, und obwohl sie  
mit euch sind, gehören sie euch nicht.**

**Ihr dürft ihnen eure Liebe geben,  
aber nicht eure Gedanken, denn  
sie haben ihre eigenen Gedanken.  
Ihr dürft ihren Körpern ein Haus geben,  
aber nicht ihren Seelen, denn ihre Seelen  
wohnen im Haus von morgen,  
das ihr nicht besuchen könnt,  
nicht einmal in euren Träumen.**

**Ihr dürft euch bemühen, wie sie  
zu sein, aber versucht nicht,  
sie euch ähnlich zu machen.  
Denn das Leben läuft nicht rückwärts,  
noch verweilt es im Gestern.**

**Ihr seid der Bogen, von denen eure Kinder  
als lebende Pfeile ausgesandt werden.  
Der Schütze sieht das Ziel  
auf dem Pfad der Unendlichkeit,  
und er spannt den Bogen mit seiner Macht,  
damit seine Pfeile schnell und weit fliegen.**

**Lasst euren Bogen von der Hand des  
Schützen auf Freude gerichtet sein;  
denn so, wie er den Pfeil liebt, der fliegt,  
so liebt er auch den Bogen, der fest steht.**